

Liebe AGEV-Mitglieder,



Franz J. Grömping, Geschäftsführer

2012 geriet ich auf dem Weg zur Arbeit direkt vor der AGEV-Geschäftsstelle mit dem Fahrrad in eine Straßenbahnschiene, als ich einer Fußgängerin den Vortritt lassen wollte, und stürzte heftig. Abgesehen von den Schmerzen und dem Ärger über mein Ungeschick, bezahlte die Berufsgenossenschaft meine Behandlung, und es blieb vermutlich nichts zurück.

Das gleiche Missgeschick passierte vor drei Monaten einem Bonner Studenten, der für einen der boomenden Essenslieferanten fährt. Sein Arbeitgeber wirbt in bestem Marketingsprech dafür, dass er seinen Mitarbeitern mit einer „echten Versicherung“ „den Rücken freihält“. Bis heute hat der Student allerdings keinen Cent Schadenersatz für sein defektes Fahrrad, geschweige denn Entschädigung für seinen Verdienstaustausch erhalten. Bemühungen um Hilfe beim zuständigen Berliner Senat und die Einschaltung einer Bonner Tageszeitung blieben erfolglos. Fahrer dieses Lieferunternehmens erhalten zehn Cent pro Kilometer für maximal 440 km im Monat, ausgezahlt als Amazon-Gutschein (!), also zur Einlösung für Konsum bei einem weiteren Unternehmen, dem Soziales und Verantwortung fremd sind. Diese 44 Euro decken sich wohl nicht zufällig mit der steuerlichen Sachbezugsfreigrenze, während die monatliche Fahrleistung des Studenten nach seinen Angaben in der Regel bei über 1.000 km liegt und er vertraglich sogar ein Zweiferrad privat vorhalten müsse, um bei Ereignissen wie oben fahrbereit zu bleiben.

Hier handelt es sich um ein plastisches Beispiel für die miserablen Arbeitsbedingungen im Dienstleistungsprekariat mitten unter uns. Bundesarbeitsminister Hubertus Heil hat den Zuständen jetzt den Kampf angesagt. Grundlage dafür bietet die EU-Initiative „Tarifverträge für Selbstständige“, mit denen den Mitgliedsstaaten zum Beispiel die Möglichkeit gegeben werden soll, den Selbstständigen Kartelle zu erlauben, um bessere Vertragsbedingungen zu schaffen. Grundsätzlich ein sympathisches Vorhaben. Aber es führt leider wieder zu noch mehr Rechtsunsicherheit, weil überhaupt nicht klar ist, wer zu diesem Kreis gehört. Wäre es nicht viel einfacher, das Kriterium „Bezahlung“ zu betrachten? Aber was ist, wenn sich die „Kartelle“ auf eine Mindestbezahlung für die prekär tätigen Selbstständigen einigen und das dann dazu führt, dass Anfänger nicht mehr in den Markt kommen und erfahrene Selbstständige ihre Honorare reduzieren müssen?

Und wer die Bemühungen von Hubertus Heil in den letzten Jahren verfolgt hat, ahnt, dass das BMAS diese EU-Vorlage gekonnt aufnehmen wird. Es wird das Thema verknüpfen mit Rentenversicherungspflicht und Beweislastumkehr bei der Scheinselbstständigkeit zulasten der Selbstständigen. Nicht umsonst liegen schon nach wenigen Tagen über 300 Stellungnahmen von Verbänden und Betroffenen zum Thema vor.

Inhalt

TITEL: GAIA-X – Europa auf der Überholspur?	1
INTERVIEW: Es gibt keinen uneinholbaren Vorsprung im Bereich der Digitalisierung	5
INTERVIEW: „GAIA-X wird die höchsten Standards hinsichtlich Sicherheit, Latenz und Bandbreite für Daten und digitale Dienste bieten“	6
RECHT / FINANZEN: Verträge mit Freelancern	7
RECHT / FINANZEN: Doppelt sicher	7
LÄNDERPORTRÄT MALAYSIA: Malaysia auf dem Weg zum Dienstleistungsstandort	8
UNTERNEHMENSPRAXIS: Praxistipps für elektronische Rechnungen	10
TECHNIK / INNOVATION: Wachstumsmarkt Fleischersatz	12
TECHNIK / INNOVATION: Aus Stroh wird Plastik	13
KURZ VORGESTELLT: Buchtipp: Harald A. Summa: „Im digitalen Ökosystem / Hardware: Zoom-zertifizierter Bluetoothspeaker / App: Mindly – die Mind-Mapping-App / App: atWork – digitale Stechuhr	14
SERVICE: AGEV-Messekalender / Mitgliederangebote	15
SERVICE / INTERN: Neue CO ₂ -Steuer im Blick	16
SERVICE / INTERN: Ankündigung: AGEV-Mitgliederversammlung	16

AGEV-Mitglieder nennen als Hauptbelastung für ihr Unternehmen seit Jahr und Tag „Bürokratie“, und hier bahnt sich ein neues Monster an und ein weiteres juristisches Minenfeld. Auch die Verunsicherung bei den Auftraggebern wächst. Selbstständige Mitglieder berichten uns, dass massenhaft Aufträge wegbrechen, weil die Angst vor der Einstufung als Scheinselbstständigkeit und den damit verbundenen sozialversicherungsrechtlichen Nachforderungen wächst. Ihnen bleiben als rechtssichere Lösung oft nur die digitalen, honorargenerierenden Angebotsportale, von wo der Weg zur prekären Position des eingangs erwähnten Essenslieferanten nicht mehr weit ist.

Ein Fazit fällt schwer: Gut gemeint ist wieder einmal ganz schnell das Gegenteil von gut gemacht. Den Schutz prekärer Jobs als trojanisches Pferd zur Eingliederung Selbstständiger in Gewerkschaft und Altersvorsorgepflicht zu nutzen, ist der falsche Weg. Doch wie kommen wir dieser Komplexität bei? Schreiben Sie uns Ihre Ideen, damit wir sie in die gemeinsame Initiative des Verbändeportals bagsv.de mit aufnehmen können!

Ich bin gespannt auf Ihre Meinung:
groemping@agev.de

AGEV-Mitgliedertelefon: 0228 9 83 75-0

Herausgeber:
 Arbeitgebervereinigung für
 Unternehmen aus dem Bereich EDV
 und Kommunikationstechnologie e. V.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
 Franz J. Grömping
 Bonner Talweg 55, 53113 Bonn
 Telefon: 0228 9 83 75-0
 Telefax: 0228 9 83 75-19
 Internet: www.agev.de
 E-Mail: info@agev.de

Redaktion und Gestaltung:
 Christoph Steinhauser,
 Hermannstr. 104, 53225 Bonn

Bildernachweis:
 shutterstock, pixabay, John Redman on Unsplash,
 Muhammad Faiz Zulkeflee on Unsplash, Taylor Simpson
 on Unsplash, LignoPure, Jörg Rieger, eco e. V., crossinx,
 Fraunhofer IVV

Mitglieder: Die AGEV wurde 1993 als Interessenvertretung für selbstständige Unternehmer aus dem Bereich EDV und Kommunikationstechnologie gegründet und hat heute über 69.000 Mitglieder.

Produktion und Druck:
 DCM Druck Center Meckenheim GmbH
 Werner-von-Siemens-Str. 13
 53340 Meckenheim

Das AGEV magazin wird auf Cocoon 60 Silk 100 g/m², hergestellt aus 60 % Recyclingfasern und 40 % chlorfreien gebleichten Frischfasern aus nachhaltiger, kontrollierter Forstwirtschaft, gedruckt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Zustimmung und dem Quellenhinweis „AGEV magazin“.